



Liebe Leserin, lieber Leser,

der hier vorliegende Hausgottesdienst wird am Wochenende 27.03. und 28.03.2021 in den Kirchen unserer Pfarrei wie auch in vielen Häusern gebetet.

Damit sind wir alle zusammen in der gleichen Feier verbunden.

Für diesen Hausgottesdienst wünsche ich allen eine gute Besinnung!

*In Verbundenheit, für das Pastoralteam,
Ihr Johannes Wilhelmi*

Kreuzzeichen

† Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Liebe Brüder und Schwestern!

In den Tagen der Fastenzeit haben wir uns auf Ostern vorbereitet; wir haben uns bemüht um die Bekehrung unseres Herzens und um tätige Nächstenliebe. Heute aber sind wir zusammengekommen, um mit der ganzen Kirche in die Feier der österlichen Geheimnisse unseres Herrn einzutreten.

Christus ist in seine Stadt Jerusalem eingezogen; dort wollte er Leiden und Tod auf sich nehmen, dort sollte er auch auferstehen.

Mit Glauben und innerer Hingabe begehen wir das Gedächtnis seines Einzugs. Wir folgen dem Herrn auf seinem Leidensweg und nehmen teil an seinem Kreuz, damit wir auch Anteil erhalten an seiner Auferstehung und seinem Leben.

**Allmächtiger, ewiger Gott,
segne † diese (grünen) Zweige,
die Zeichen des Lebens und des Sieges,
mit denen wir Christus, unserem König, huldigen.
Mit Lobgesängen begleiten wir ihn in seine heilige Stadt;
gib, dass wir durch ihn zum himmlischen Jerusalem gelangen,
der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.**

Lied (GL 280)

1 Singt dem Kö - nig Freu - den - psal - men, Völ - ker,
Zi - on, streu ihm dei - ne Pal - men, sieh dein
eb - net sei - ne Bahn!
Kö - nig naht he - ran! Der aus Da - vids
Stamm ge - bo - ren, Got - tes Sohn von
E - wig - keit, uns zum Hei - land aus - er -
ko - ren: Er sei hoch ge - be - ne - deit!

2 David sah im Geist entzückt / den Messias schon von fern, / der die ganze Welt beglückt, / den Gesalbten, unsern Herrn. / Tochter Zion, streu ihm Palmen, / breite deine Kleider aus, / sing ihm Lieder, sing ihm Psalmen, / heut beglückt er dein Haus.

3 Sieh, Jerusalem, dein König, / sieh, voll Sanftmut kommt er an! / Völker, seid ihm untertänig, / er hat allen wohlgetan! / Den die Himmel hochverehren, / dem der Chor der Engel singt, / dessen Ruhm sollt ihr vermehren, / da er euch den Frieden bringt!

4 Geister, die im Himmel wohnen, / preist den großen König heut; / und ihr Völker aller Zonen / singt, er sei gebenedeit! / Singt: Hosanna in den Höhen, / hoch gepriesen Gottes Sohn! / Mögen Welten einst vergehen, / ewig fest besteht sein Thron.

T: nach Salzburg 1783, M: nach Bamberg 1732/Augsburg 1800

Kyrie

Herr Jesus Christus, du bist in Jerusalem als König eingezogen.
Herr, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, dir haben sie zugejubelt.
Christus, erbarme dich.

Herr Jesus Christus und doch führte dich dein Weg ans Kreuz.
Herr, erbarme dich.



Gebet

Allmächtiger, ewiger Gott,
deinem Willen gehorsam,
hat unser Erlöser Fleisch angenommen,
er hat sich selbst erniedrigt
und sich unter die Schmach des Kreuzes gebeugt.
Hilf uns,
dass wir ihm auf dem Weg des Leidens nachfolgen
und an seiner Auferstehung Anteil erlangen.
Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus.

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Philippi

Christus Jesus war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, Gott gleich zu sein,
sondern er entäußerte sich und wurde wie ein Sklave und den Menschen gleich.
Sein Leben war das eines Menschen; er erniedrigte sich
und war gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz.
Darum hat ihn Gott über alle erhöht und ihm den Namen verliehen,
der größer ist als alle Namen, damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde
ihr Knie beugen vor dem Namen Jesu und jeder Mund bekennt:
„Jesus Christus ist der Herr“ – zur Ehre Gottes, des Vaters.

Lied (GL 289)



1 O Haupt voll Blut und Wun - den, voll
o Haupt, zum Spott ge - bun - den mit
Schmerz und vol - ler Hohn, o Haupt, sonst
ei - ner Dor - nen - kron,
schön ge - krö - net mit höchster Ehr und Zier, jetzt
a - ber frech ver - höh - net: Ge - grü - ßet seist du mir.

2 Du edles Angesichte, / davor sonst schrickt und scheut /
das große Weltgewichte; / wie bist du so bespeit, / wie bist
du so erleuchtet, / wer hat dein Augenlicht, / dem sonst kein
Licht nicht gleicht, / so schändlich zugericht?

3 Die Farbe deiner Wangen, / der roten Lippen Pracht / ist
hin und ganz vergangen, / des blassen Todes Macht / hat
alles hingenommen, / hat alles hingerafft, / und so bist du
gekommen / von deines Leibes Kraft.

Passion

Das Leiden unseres Herrn Jesus Christus nach Markus.

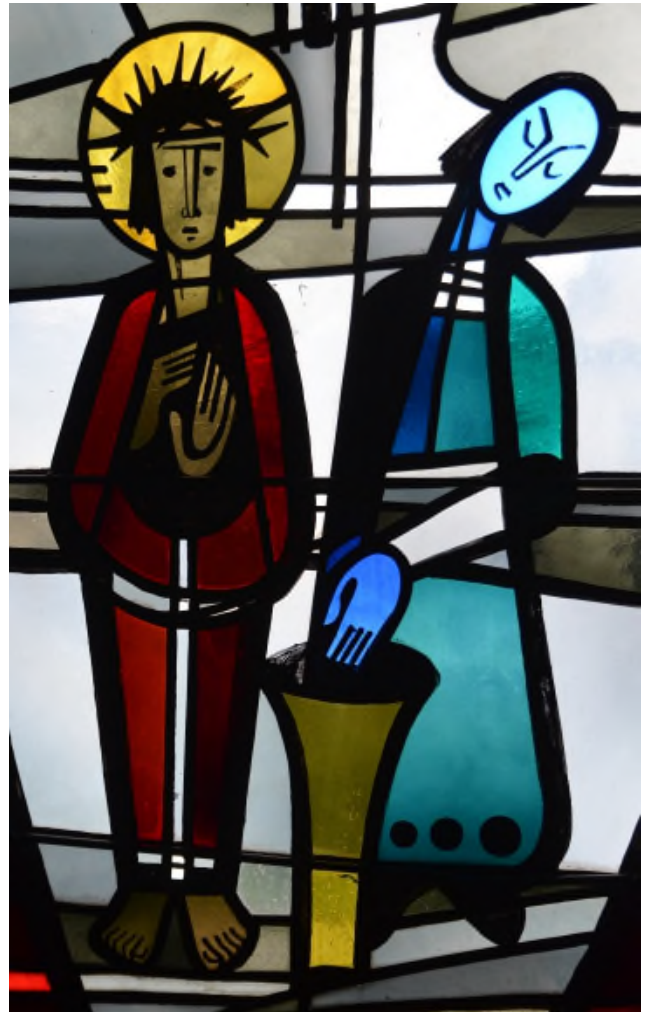
E = Evangelist, † = Worte Jesu, S = Worte sonstiger Personen

Das Verhör vor Pilatus

E Gleich in der Frühe fassten die Hohepriester, die Ältesten und die Schriftgelehrten, also der ganze Hohe Rat, über Jesus einen Beschluss. Sie ließen ihn fesseln und abführen und lieferten ihn Pilatus aus. Pilatus fragte ihn:
 S Bist du der König der Juden?
 E Er antwortete ihm:
 † Du sagst es.
 E Die Hohepriester brachten viele Anklagen gegen ihn vor. Da wandte sich Pilatus wieder an ihn und fragte:
 S Willst du denn nichts dazu sagen? Sieh doch, wie viele Anklagen sie gegen dich vorbringen.
 E Jesus aber gab keine Antwort mehr, sodass Pilatus sich wunderte.

Jeweils zum Fest ließ Pilatus einen Gefangenen frei, den sie sich ausbitten durften. Damals saß gerade ein Mann namens Bárabbas im Gefängnis, zusammen mit anderen Aufrührern, die bei einem Aufstand einen Mord begangen hatten. Die Volksmenge zog zu Pilatus hinauf und verlangte, ihnen die gleiche Gunst zu gewähren wie sonst. Pilatus fragte sie:

S Wollt ihr, dass ich euch den König der Juden freilasse?
 E Er merkte nämlich, dass die Hohepriester Jesus nur aus Neid an ihn ausgeliefert hatten. Die Hohepriester aber wiegelten die Menge auf, lieber die Freilassung des Bárabbas zu fordern. Pilatus wandte sich von Neuem an sie und fragte:
 S Was soll ich dann mit dem tun, den ihr den König der Juden nennt?
 E Da schrien sie:
 S Kreuzige ihn!
 E Pilatus entgegnete:
 S Was hat er denn für ein Verbrechen begangen?
 E Sie aber schrien noch lauter:
 S Kreuzige ihn!
 E Darauf ließ Pilatus, um die Menge zufriedenzustellen, Bárabbas frei. Jesus lieferte er, nachdem er ihn hatte geißeln lassen, zur Kreuzigung aus.



Die Verspottung Jesu durch die römischen Soldaten

E Die Soldaten führten ihn ab, in den Hof hinein, der Prätórium heißt, und riefen die ganze Kohórté zusammen. Dann legten sie ihm einen Purpurmantel um und flochten einen Dornenkranz; den setzten sie ihm auf und grüßten ihn:

S Sei begrüßt, König der Juden!

E Sie schlugen ihm mit einem Stock auf den Kopf und spuckten ihn an, beugten die Knie und huldigten ihm.

Nachdem sie so ihren Spott mit ihm getrieben hatten, nahmen sie ihm den Purpurmantel ab und zogen ihm seine eigenen Kleider wieder an.

Kreuzweg und Kreuzigung

E Dann führten sie Jesus hinaus, um ihn zu kreuzigen. Einen Mann, der gerade vom Feld kam, Simon von Kyréne, den Vater des Alexander und des Rufus, zwangen sie, sein Kreuz zu tragen. Und sie brachten Jesus an einen Ort namens Gólgota, das heißt übersetzt: Schädelhöhe. Dort reichten sie ihm Wein, der mit Myrrhe gewürzt war; er aber nahm ihn nicht. Dann kreuzigten sie ihn. Sie verteilten seine Kleider, indem sie das Los über sie warfen,

wer was bekommen sollte. Es war die dritte Stunde, als sie ihn kreuzigten.

Und eine Aufschrift gab seine Schuld an: Der König der Juden.

Zusammen mit ihm kreuzigten sie zwei Räuber, den einen rechts von ihm, den andern links.

Die Verspottung Jesu durch die Schaulustigen

E Die Leute, die vorbeikamen, verhöhnten ihn, schüttelten den Kopf und riefen:

S Ach, du willst den Tempel niederreißen und in drei Tagen wieder aufbauen?

Rette dich selbst und steig herab vom Kreuz!

E Ebenso verhöhnten ihn auch die Hohepriester und die Schriftgelehrten und sagten untereinander:

S Andere hat er gerettet, sich selbst kann er nicht retten.

Der Christus, der König von Israel!

Er soll jetzt vom Kreuz herabsteigen, damit wir sehen und glauben.

E Auch die beiden Männer, die mit ihm zusammen gekreuzigt wurden, beschimpften ihn.

Der Tod Jesu

E Als die sechste Stunde kam, brach eine Finsternis über das ganze Land herein – bis zur neunten Stunde.

Und in der neunten Stunde schrie Jesus mit lauter Stimme:

† Éloi, Éloi,
lema sabachtáni?,

E das heißt übersetzt:

† Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

E Einige von denen, die dabeistanden und es hörten, sagten:

S Hört, er ruft nach Elíja!

E Einer lief hin, tauchte einen Schwamm in Essig, steckte ihn auf ein Rohr und gab Jesus zu trinken. Dabei sagte er:

S Lasst, wir wollen sehen, ob Elíja kommt und ihn herabnimmt.

E Jesus aber schrie mit lauter Stimme. Dann hauchte er den Geist aus.

Hier knien alle zu einer kurzen Gebetsstille nieder.

E Da riss der Vorhang im Tempel in zwei Teile von oben bis unten.

Als der Hauptmann, der Jesus gegenüberstand, ihn auf diese Weise sterben sah, sagte er:
S Wahrhaftig, dieser Mensch war Gottes Sohn.

Impuls zum Nachdenken

Wie durch ein großes Tor ziehen wir in die wichtigste Woche des Kirchenjahres ein! Die sogenannte Karwoche!

Wir sind eingeladen, diese Woche ganz bewusst zu durchleben. In jedem Tag, in jeder Stunde, in jedem Geschehen von damals dabei zu sein, die Bedeutung für uns zu erahnen. Nichts oberflächlich überspringen, sondern in die Tiefe des Geschehens eindringen.

Palmsonntag. Ein Wechselbad der Gefühle: „Hosanna“ am Anfang. Am Ende kreuzigen sie ihn. Wo sind wir?

Gründonnerstag. Abendmahlssaal. Einsetzung der Eucharistie. „Tut dies zu meinem Gedächtnis“! Wo sind wir?

Nacht des Karfreitags! Von Gott und Menschen verlassen. Wo sind wir?

Karfreitag, 15.00 H: Er stirbt. Grauenvoll! Er ist tot. Begraben. Wo sind wir?

Karsamstag: Leere und Hoffnungslosigkeit aushalten.
Wir wissen noch nichts von Ostern, von Auferstehung. Wo sind wir?

Aber dann: Sonne, Ostersonne, Ostertag, er wird lebend gesehen. Auferstanden, sagen sie. Sind wir dabei?

Denken wir uns in diese Woche hinein. Besser: Leben wir uns in sie hinein Durch die Karwoche nach Ostern. Stimmt es, dass nur der, der die Karwoche bewusst durchlebt, erahnt, was Ostern, Auferstehung, was Leben bedeutet?

Gebet zu den Fürbitten

Du Gott des Lebens und der Liebe, steh uns bei in diesen schwierigen Zeiten.
Schenk uns wache Augen für alles Gute in diesen Tagen,
für alles, was uns Hoffnung gibt und uns deine Kraft erahnen lässt.
Sei bei allen Kranken und bei denen, die sich um sie kümmern.
Stärke alle, die jetzt nicht hier bei uns sind,
mit denen wir uns aber im Gebet verbunden wissen.
Schenke uns Wachstum im Glauben und in der Liebe,
Besonnenheit und Zuversicht,
und lass uns so diese Krise bestehen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Lied (GL 281)

1 Al - so sprach beim A - bend - mah - le Je - sus
Seid ge - eint und liebt euch al - le, dass mich
als sein Tes - ta - ment: Wie der Va - ter
die - se Welt er - kennt!
mich ge - sen - det, eins mit mir, wie ich mit
euch, ge - het hin, mein Werk voll - en - det,
eins zu sein in mei - nem Reich!

2 Seht, wie ich, der Herr, euch liebe, / liebt der Vater euch durch mich; / wie mit euch Geduld ich übe, / so erbarmt der Vater sich, / dass ihr alle in mir bleibt, / unter euch verbunden seid, / aus dem Weinstock Reben treibet, / Früchte bringt zur rechten Zeit!

3 Ich bin euer Weg geworden, / der allein zum Heil euch führt, / schloss euch auf des Himmels Pforten / und bin euch der Gute Hirt. / Bleibt in dem, was ich verkündet, / was euch meine Kirche weist, / dass die Liebe euch verbündet, / bleibt geeint in meinem Geist!

4 Ich hab euch mein Wort gegeben, / dass ihr meine Freunde seid, / eines Glaubens seid im Leben, / einer Hoffnung in der Zeit. / Wie der Vater mich gekrönt, / eins mit mir in Herrlichkeit, / seid auch ihr, mit ihm versöhnet, / herrlich, wenn ihr einig seid.

T: Georg Thurmair 1963, M: nach Bamberg 732, Augsburg 1800

Vater unser

Das Vaterunser ist das Gebet, das verbindet – alle Christen auf der ganzen Welt, gleich welcher Konfession, und auch uns alle mit Gott, der unser aller Vater ist.

Wir dürfen um diese Verbindung wissen, wenn wir mit den Worten Jesu beten:

Vater unser im Himmel...

Lied (GL 297)



1 Wir dan - ken dir, Herr Je - su Christ,
2 Wir bit - ten, wah - rer Mensch und Gott:

1 dass du für uns ge - stor - ben bist
2 Durch dei - ne Wun - den, Schmach und Spott

1 und hast uns durch dein teu - res Blut
2 er - lös uns von dem ew - gen Tod

1 ge - macht vor Gott ge - recht und gut.
2 und tröst uns in der letz - ten Not.

3 Behüt uns auch vor Sünd und Schand / und reich uns
dein allmächtig Hand, / dass wir im Kreuz geduldig sein, /
getröstet durch dein schwere Pein,
4 und schöpfen draus die Zuversicht, / dass du uns wirst
verlassen nicht, / sondern ganz treulich bei uns stehn, /
dass wir durchs Kreuz ins Leben gehn.

T: Christoph Fischer [vor 1568] 1589, M: Nikolaus Herman 1551

Segen

Der Herr segne euch und behüte euch;
Der Herr lasse sein Angesicht über euch leuchten
Und sei euch gnädig;
Er wende euch sein Antlitz zu und schenke euch seinen Frieden.
So segne euch alle, der gute und uns liebende Gott
† der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.



Einen gesegneten Sonntag – wir wünschen und hoffen,
dass Sie gesund bleiben!

Ihr Johannes Wilhelmi



Kollektenhinweis

*Liebe Leserin, lieber Leser,
viele Projekte unserer Pfarrei werden durch die wöchentlichen Kollekten finanziert. Durch die corona-
bedingt geringer besuchten Messen werden auch diese Projekte deutlich weniger unterstützt. Wir
freuen uns daher über Ihre Spende, die Sie per Überweisung tätigen können. Bitte geben Sie dabei den
Spendenzweck an, z.B. Caritas, Marienheim Hostel (Waiseninternat) in Namibia, Mexiko-Projekt,
Jugendarbeit der Pfarrei, Eine-Welt-Arbeit, oder einfach für die Pfarrgemeinde.
Herzlichen Dank und vergelt's Gott.*

Bankverbindung: Katholische Pfarrei St. Birgid, IBAN: DE25 5109 0000 0020 1902 13

Kommunion an Ihrer Haustür

*In Ergänzung zum Hausgottesdienst können wir Ihnen einmal im Monat die Heilige Kommunion an Ihrer Haustür
spenden. Wenn Sie dieses Angebot nutzen möchten, melden Sie sich bitte im Zentralen Pfarrbüro in Nordenstadt
(Telefon 0 61 22-58 86 70). Ein Mitglied des Pastoralteams oder ein ehrenamtlicher Kommunionhelfer wird Ihnen dann
zum jeweils vorher vereinbarten Termin die Kommunion bringen. Die Kommunionfeier soll coronabedingt kurz
gehalten werden und an der Haustür stattfinden. Zur Vorbereitung können Sie die Haus- oder Fernsehgottesdienste
nutzen oder bei Bedarf auch eine allgemeine Anregung zum Gebet von uns erhalten.*

*Bei der Kommunionfeier an der Haustür achten wir auf Abstands- und Hygieneregeln, Kommunionsspender tragen eine
Mund-Nase-Bedeckung und desinfizieren sich vor der Austeilung der Kommunion die Hände.*